

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(22. Februar.) Der Schweizerische Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 20. d. für die Bewaffnung der Wachmüser, Korporale und Eskadren der Dragonerkompagnien grundsätzlich die Einführung des Repetirkarabiners beschlossen und gleichzeitig einer ihm vorgelegten Ordonnanz über den Repetirkarabiner die Genehmigung erteilt.

Wir beehren uns, Ihnen von diesem Beschlusse Kenntniss zu geben, mit dem Beifügen, daß die Ordonnanz Ihnen nächstens zugesandt werden wird.

(22. Februar.) Das Departement beehrt sich, Ihnen hiebei die Anzeige zu machen, daß die bei den Internirten verwendeten französischen Sanitätsoldaten als Krankenwärter zweiter Klasse zu besoldet sind.

(23. Februar.) Der Bundesrath hat eine besondere Inspektion der internirten französischen Truppen angeordnet.

Wir hielten es für angemessen, daß bei diesem Anlaß auch die aufgeborene Bewachungsmannschaft durch die gleichen Inspektoren inspiziert werde.

Sie werden davon in Kenntniss gesetzt mit der Bemerkung, daß Sie später die fraglichen Inspektionsberichte zur Einsicht erhalten werden.

(24. Februar.) Obwohl durch die Aufstellung der Stats und die Berichte der Kantone über die Zahl der in den einzelnen Depots sich befindenden Mannschaft der Stand der Internirten bereits in offizieller Weise konstatirt ist, erscheint es doch wünschenswerth, daß eine Konstatirung des numerischen Bestandes auch noch unter Beiziehung von französischen Delegirten vorgenommen werde.

Wir haben deshalb folgende Anordnungen getroffen:

1. Es findet in jedem Depot eine Kommissariatsmusterung in Anwesenheit des Depotkommandanten und des zu diesem Zwecke delegirten französischen Offiziers statt.

Dieser Kommissariatsmusterung sind die ausgefertigten Namensverzeichnisse zu Grunde zu legen.

2. Ueber die durch die Kommissariatsmusterung konstatirte Zahl der Internirten ist ein beidseitig unterschriebener Verbalprozess aufzustellen (nach Formular), von welchem das eine Doppel vom Depotkommandanten durch Vermittlung der kantonalen Militärbehörde dem unterzeichneten Departement einzusenden ist, das andere dagegen dem delegirten französischen Offizier übergeben werden soll.

3. Die delegirten französischen Offiziere werden sich den betreffenden Depotkommandanten rechtzeitig ankündigen und ihnen anzeigen, wann sie die Kommissariatsmusterung vorzunehmen wünschen, worauf die Depotkommandanten auf den angetündigten Zeitpunkt die Leute in der Reihenfolge, wie sie in den Stats eingetragen sind, aufstellen werden.

Es ist möglichst zu vermeiden, daß am Tage der Musterung einzelne Leute durch Arbeiten, Urlaub u. s. w. vom Erscheinen beim Appell verhindert seien, und haben die Depotkommandanten sich vorzusehen, daß sie über jeden einzelnen Abwesenden genaue Auskunft geben und letztere nöthigenfalls durch Aussagen der anwesenden Internirten befähigen können.

4. Die zur Bernahme der Verifikation bezeichigten Offiziere werden sich über die Berechtigung zu ihrer Mission durch eine vom Departement ausgestellte Karte ausweisen und sich direct in die Depots begeben.

5. Jedem Depotkommandanten ist ein Exemplar dieses Kreis Schreibens als Instruktion zuzustellen und werden dieselben hienit angewiesen, den aufgenommenen Verbalprozess sofort nach Unterschrift an die kantonale Militärbehörde zu senden.

Verschiedenes.

(Preussische Relation über die Schlacht bei Wionville am 16. August 1870.) (Schluß.) Das 3te Armeekorps, Generalleutnant v. Alvensleben II., überschritt vom 15. August Abends ab die Mosel mit der 6ten Infanteriedivision (General-

lieutenant v. Stülpnagel) und der 6ten Kavalleriedivision (Generalleutnant Herzog Wilhelm von Mecklenburg) bei Roséant (Stehende Brücke), mit der 6ten Infanteriedivision (Generalleutnant v. Buddenbrock) bei Champéy (geschlagene Brücke), mit der Korps-Artillerie bei Pont-à-Mousson. Die Theile der beiden Infanteriedivisionen wurden noch am Abend bis Gorze, resp. über Pagny¹⁾ und Arnaville²⁾ bis Duville³⁾ vorgeschoben, welche Punkte von Mitternacht bis 3 Uhr Morgens am 16. August erreicht wurden.

Die Befehle für den weiteren Vormarsch, welche Generalleut. v. Alvensleben II. am Abend des 15. ausgab, bestimmten: daß die 6te Infanteriedivision früh 5 Uhr über Duville auf Mars-la-Tour marschiren, die Korps-Artillerie ihr folgen solle, die 6te Kavalleriedivision um 5 Uhr 30 Minuten die Brücke Roséant passiert haben müsse und über Gorze auf Wionville, die 6te Infanteriedivision ihr folgend ebendahin zu marschiren habe.

Die Temperatur war schon früh am Tage warm, und der Marsch in den engen Thälern und den zum Theil steilen Aufgängen zum Plateau für die Truppen beschwerlich.

Während des Vormarsches traf von vertriebenen Offizier-Patrouillen die Meldung ein, daß bei Tréonville und Wionville feindliche Vorposten, und hinter diesen in der Nähe jener Orte umfangreiche Zeltlager zu erkennen seien.

Der kommandirende General beschloß den Angriff und erstieß an die Division Buddenbrock den Befehl, den Marsch bis auf das Plateau fortzusetzen und hier in verdeckter Aufstellung das Eintreffen der 6ten Kavalleriedivision zu erwarten.

Eine gegen 8 Uhr anlangende zweite Meldung ließ den Abmarsch des Feindes in nördlicher Richtung vermuthen. Deshalb und um dem Feinde den Rückzug zu verlegen, erhielt die Division Buddenbrock die Direktiven Mars-la-Tour-Jarmy. Um 9 Uhr hatte die 6te Kavalleriedivision das Plateau erreicht und die feindlichen Kavallerie-Posten zurückgewiesen.

Der Feind hielt Wionville und Flavigny, sowie die westlich und südwestlich dieser Orte gelegenen Anhöhen besetzt; seine Massen waren nördlich Wionville und östlich in der Richtung auf Rezonville zu erkennen.

Der bei Tréonville eingetroffenen Division Buddenbrock wurde der Befehl zur Rechtschwengung und zum Angriff erteilt. Ihre Artillerie eröffnete das Gefecht.

Um diese Zeit meldete Generalleutnant v. Rheinbaben, daß er mit der 6ten Kavalleriedivision über Mars-la-Tour den Angriff unterstützen und das im Marsch auf St. Hilaire befindliche 10te Armeekorps benachrichtigen werde.

Um 10 Uhr 15 Minuten ging die Division Buddenbrock gegen die besetzten Anhöhen vor. Die Höhen wurden nach schwerem Kampfe genommen, und darauf die Dörfer Wionville und Flavigny im ersten Anlauf dem Feinde entzogen. Während dieser Gefechte war die Korps-Artillerie auf dem Höhenrande vorwärts der Straße Gorze-Wionville, mit ihrem linken Flügel unweit Flavigny, aufgeföhren.

Die Division Stülpnagel, welche vor 10 Uhr das Plateau auf der Straße Gorze-Wionville erstieg, traf westlich des Bois de Wionville auf feindliche Bataillone, welche aus der Richtung von Rezonville über Flavigny bemäht waren, den Plateaurand zu erreichen und das Debouchiren der Division zu hindern. Es entspann sich ein lebhaftes Gefecht, das bis zum Bajonettkampf durchgeführt wurde und mit dem Rückzuge des Feindes auf Rezonville für kurze Zeit zum Stillstand kam. Die Division Stülpnagel behielt mit ihrer Infanterie und Artillerie, der sich unter Führung des Obersten v. Lynker das 2te Füsilierbataillon des Regiments Nr. 78 und eine leichte Batterie des Feldregiments Nr. 10 — ein vom 10ten Armeekorps im Moselthal vorgeschobenes Detachement — angeschlossen hatten, den Höhenrücken nördlich der Straße Gorze-Wionville und das Bois de St. Arnould besetzt und behauptete diese Stellung gegen die wiederholten hartnäckigen Offensiv-Stöße des Feindes.

Vom 10ten Armeekorps hatte die Kavalleriedivision Rhein-

¹⁾ Pagny, 1 1/2 M. nördlich von Pont-à-Mousson.

²⁾ Arnaville, 1/2 M. nördlich Pagny.

³⁾ Duville, 1/2 M. westlich Arnaville.

haben, die am 15. früh bei Mars-la-Tour Fühlung mit dem Feinde genommen, bei Ronville bivouakiert. Ihr wurden für den 16. noch zwei reitende Batterien der Korps-Artillerie unter Bezeichnung einer Eskadron des 2ten Garde-Regiments (Prinz Wittgenstein) zugeführt. Oberst Lehmann, Kommandeur der 37ten Infanteriebrigade, mit dem Regiment Nr. 91, dem 1ten Bataillon des Regiments Nr. 78, der 2ten und 4ten Eskadron des Dragonerregiments Nr. 9 und einer schweren Batterie war am 16. früh 4¹/₂ Uhr von Thiaucourt aufgebrochen und über Dommarthin¹⁾ nach Chambley in Marsch gesetzt — zur Unterstützung der Kavalleriebrigade Rheinbaben und zur Verbindung mit dem Detachement des Obersten v. Lynker.

Oberst v. Lynker mit dem 2ten und Füsilierbataillon des Regiments Nr. 78, der 1ten und 3ten Eskadron des Dragonerregiments Nr. 9 und einer leichten Batterie war am 15. von Vandières²⁾ auf Roncourt vorgeschoben und schloß sich am 16. der vorrückenden Division Stülpnagel an. Der übrige Theil der 19ten Infanteriebrigade (Generalleutnant v. Schwarzkoppen), nämlich die 38te Infanteriebrigade (v. Wedell) und 2 Batterien, sowie die Garde-Dragonerbrigade (Graf v. Brandenburg II.) befanden sich seit 5 Uhr früh im Marsch von Thiaucourt über St. Benoît-en-Verdun auf St. Hilaire.

Die 20te Infanteriebrigade (General-Major v. Kraag) und die Korps-Artillerie waren um 4¹/₂ Uhr früh von Pont-à-Mousson abgerückt und im Marsch auf Vaucy — Thiaucourt.

Generalleutnant v. Rheinbaben war früh um 8 Uhr aus seinem Bivouak abgerückt und, wie erwähnt, mit General v. Alvensleben II. in Verbindung getreten.

Um 9¹/₄ Uhr trabte die Division von Puricour auf Tronville vor und nahm ihre 4 Batterien bis zu diesem Orte, später in eine gute Position westlich von Bionville.

Die marschirenden Kolonnen des 10ten Armeekorps hatten zum Theil ihre Marschrichtung verlassen und die Richtung auf den hörbaren Kanonentonner eingeschlagen: so die Brigade Lehmann von Chambley aus, die Garde-Dragonerbrigade (Graf v. Brandenburg II.) von St. Hilaire aus. Die Division Kraag und die Korps-Artillerie erhielten den Befehl, auf das Schlachtfeld zu marschiren, um 11¹/₂ Uhr bei Thiaucourt, — die Brigade Wedell, bei welcher sich der Generalleutnant v. Schwarzkoppen befand, um 12 Uhr bei St. Hilaire.

Die Brigade Lehmann, welche sich dem General v. Alvensleben II. zur Verfügung gestellt hatte und auf Tronville dirigiert werden war, erreichte hier um 11¹/₂ Uhr das Schlachtfeld.

Die Divisionen des 3ten Korps behaupteten um diese Zeit die errungenen Stellungen westlich des Bois de St. Remoul, resp. Flavigny und Bionville, während die Korps-Artillerie die Lücke zwischen beiden Divisionen ausfüllte und die Angriffe des Feindes abwehrte.

Der Feind versuchte wiederholt, Bionville zu nehmen, aber es gelang der Division Buddenbrock, sich hier zu behaupten. Sie wurde hierbei unterstützt von Theilen der Kavalleriebrigade Herzog Wilhelm von Mecklenburg, welche (1 Uhr Nachmittags) Flavigny links lassend, in der Richtung gegen die Chaussee feindliche Infanterie attackirte. Die Kavallerie traf auf unerschütterte Infanterie und mußte unter großem Verlust zurückgehen.

Nachdem ein neuer Offensivstoß des Feindes auf Bionville abgewiesen war, erhielt Generalleutnant v. Buddenbrock den Befehl, seinen weiteren Angriff nimmer so zu dirigiren, daß er mit der Masse der Division nördlich Bionville vorbringe, um in dem nördlich gelegenen Walde Terrain zu gewinnen, während sein rechter Flügel Bionville und Flavigny festhalten sollte.

Das Regiment Nr. 24 drang in das erwähnte Gehölz ein und führte hier ein langwieriges und hartnäckiges Waldgefecht, das vielfach hin und her wegte.

Das Regiment wurde hierbei zunächst vom 2ten Bataillon des Regiments Nr. 91 (Brigade Lehmann) unterstützt.

Zu dieser Zeit langte die Meldung an, daß ein auf der Straße

Meh-Doncourt-Confans abmarschirtes feindliches Korps¹⁾ mit den Kolonnen kehrt gemacht habe und im Begriff sei, das Plateau südlich Bruville²⁾ zu erstigen. Gegen diesen neuen Feind stand dem 3ten Armeekorps nichts weiter zur Verfügung als zwei Bataillone des Regiments Nr. 20, die südwestlich Bionville in Reserve gehalten waren und nach dem Eintreffen des Infanterieregiments Nr. 91 jetzt dem General v. Buddenbrock zur Verfügung gestellt wurden. — Das Regiment Nr. 91 — von dem das 2te Bataillon, wie erwähnt, schon engagirt war — wurde nach der westlichen Flanke des nördlich von Bionville gelegenen Hölzles dirigirt. Das zur Brigade Lehmann gehörige 1te Bataillon Nr. 78 folgte derhin. Diese Bataillone nahmen demnachst Antheil an dem schweren Gefechte, welches die Bataillone der Division Buddenbrock nördlich Bionville zu bestehen hatten.

Das Waldgefecht kostete namentlich beiderseits bedeutende Opfer, weil aus einer starken feindlichen Artillerie-Aufstellung nördlich der Straße Bionville-Brionville, unweit der alten Römerstraße, der Wald und die bei Bionville stehenden Batterien sehr wirksam beschossen wurden. Gegen diese feindliche Stellung richteten sich die Offensivstöße der Division Buddenbrock, welche den Erfolg hatten, die Batterie zeitweise aus ihrer guten Position zu vertreiben und 1 Geschütz zu erobern.

Eine zweite Aufstellung der feindlichen Artillerie auf dem mehr östlich gelegenen Plateau, welche in Verbindung mit der linken Flanke des Generals v. Buddenbrock umfassenden Bewegung des Feindes gefährlich werden mußte, wurde auf Befehl des Generals v. Alvensleben II. durch die Kavalleriebrigade Bretow attackirt.

Die Brigade gelangte in die Batterie, ließ die Bedienung derselben nieder, und endete der Angriff in der Infanterie des feindlichen Centrums. Nach diesem entscheidenden Angriff, welcher nicht ohne große Opfer möglich war, stand der Feind bei weiterem Offensiv gegen den linken Flügel der Division ab.

Während diese Gefechte auf dem linken Flügel stattfanden, hielt die Division Stülpnagel festen Fußes die Angriffe des Feindes ab.

Um 3¹/₂ Uhr traf Se. Königl. Hohheit der Oberbefehlshaber der 2ten Armee auf dem Schlachtfeld ein.

Die Division Kraag und die Korps-Artillerie des 10ten Korps hatten von Thiaucourt die Straße über Rammes und Chambley eingeschlagen. Von hier eilten die Batterien der Korps-Artillerie in der Richtung auf Tronville voraus und nahmen etwa 3¹/₂ Uhr westlich dieses Ortes und nördlich der Straße Bionville-Mars-la-Tour Aufstellung gegen die von Bruville ankündenden Kolonnen. Gegen 4 Uhr trafen die Theile der Division Kraag bei Tronville ein. Die Division engagierte, je nachdem ihre Bataillone anrückten, diese in dem noch immer heftigen Waldgefecht nördlich Bionville. Zwei Batterien unterstützten die vorgeschobenen Bataillone.

Die Division Kraag steht hier mit 8 Bataillonen, von denen drei in Reserve südlich des Waldes zurückblieben, und jenen zwei Batterien, während drei Bataillone und zwei Batterien nach ihrem Eintreffen auf Flavigny dirigirt worden waren und von hier aus an den Gefechten der Division Stülpnagel Theil nahmen. (Ein Bataillon der Division war in Pont-à-Mousson, ein anderes in Thiaucourt verblieben; erstere erschien noch im Laufe des Nachmittags auf dem Schlachtfeld.)

Die Brigade Wedell, bei der sich der Divisions-Kommandeur befand, war von St. Hilaire abgezogen und traf Nachmittags 3 Uhr nordwestlich des Bois la Dame ein. Sie bedurfte nach anstrengendem Marsche einer Ruhe. Um 4 Uhr trat die Brigade an, indem sie sich mit dem Regimente Nr. 16 über Mars-la-Tour, mit dem 1ten und Füsilierbataillon Nr. 57 (das 2te Bataillon war in St. Hilaire zurückgelassen) und zwei Pionnierkompanien, Mars-la-Tour links lassend, gegen die feindliche Stellung auf den Anhöhen nördlich des genannten Dorfes richtete. Der Angriff wurde von den besten Batterien der Division, welche vorwärts des Dorfes Aufstellung nahmen, unterstützt. Sobald das Regiment Nr. 16 Mars-la-Tour passirt hatte,

¹⁾ Dommarthin, 1 M. nördlich Thiaucourt.

²⁾ Vandières, 1/2 M. nördlich Pont-à-Mousson.

¹⁾ Auf der von Tronville abziehenden nördlichen Straße nach Verdun.

²⁾ Bruville, etwas über 1/2 M. nördlich Mars-la-Tour.

eröffnete der Feind ein heftiges Granatfeuer, durch welches das Dorf in Brand geriet. Die Bataillone blieben im Avanciren über die Höhen hinaus und durch den nordöstlich vorliegenden Grund gegen die senkrechten Anhöhen, wo das Auftreten einer starken feindlichen Infanterie den bis dahin nicht erschütterten Stoß brach.

Die Bataillone mußten unter starkem Verlust den Rückzug antreten, unter dem Schutze der Korps-Artillerie des 10ten Korps, welche der Bewegung der Brigade Webell gefolgt war und hart östlich Mars-la-Tour Aufstellung genommen hatte. — Die Brigade Webell formirte sich bei Tonnville.

Als die Brigade Webell die rückgängige Bewegung angetreten hatte, war dem General Kraag vom kommandirenden General, General v. Volz-Rheß, die Weisung zugegangen, zu deren Annahme bis auf die Höhe von Tonnville zurückzugehen. Diese Bewegung wurde angetreten.

Die Garde-Drägerbrigade Graf Brandenburg II. hatte während des Vorgehens der Brigade Webell nördlich Mars-la-Tour Aufstellung genommen und darauf das erste Garde-Drägerregiment zum Schutze der vorgehenden Korps-Artillerie nach rechts hin betätigt.

Als die Brigade Webell zum Weichen gebracht worden, versuchte dieses Regiment durch eine Attacke gegen den rechten Flügel der folgenden feindlichen Infanterie unsere Infanterie zu begünstigen. Die energisch durchgeführte Attacke war von schwerem Verluste begleitet. Das 2te Garde-Drägerregiment hatte gleichfalls zu mehreren Malen Infanterie-Abtheilungen attackirt. Weiter links war die Division Rheinbaben mit der Brigade Darby nebst dem Tragonerregimente Nr. 13 und dem Husarenregimente Nr. 10 um Mars-la-Tour herumgegangen. Sie traf hier die feindliche Garde-Kavallerie (5 Regimenter) und warf diese in glänzender Attacke.

Während dieser Gefechte hatte die Infanteriedivision Baddenbrock sich behauptet. Eine an der Römerstraße postirte, gegen sie gerichtete feindliche Batterie war, auf speziellen Befehl des Oberbefehlshabers Königl. Hoheit, durch Eingreifen von zwei Bataillonen des Regiments Nr. 35 (unter Führung des Oberstleutnants v. Alten) zum Abfahren veranlaßt worden. Die Infanteriedivision Stülpnagel hatte auf dem rechten Flügel mit schwerem Verluste gekämpft, aber das gewonnene Terrain auf das Hellemuthigste gehalten. Der Feind, dessen Vorstöße gegen die Front der Division an der Fähigkeit unserer Infanterie und Artillerie sich brachen, versuchte in dem Bois des Ognons¹⁾ und dem Bois de St. Arnould Fortschritte zu machen, wurde aber hier von Theilen des 8ten und 9ten Korps, welche am Spätnachmittage in das Gefecht eingriffen, zurückgehalten.

Vom 8ten Korps war die 16te Infanteriedivision (Generalleutnant von Barnekow) auf dem Marsche von Frontigny²⁾ um 12 Uhr Mittags in Arry³⁾ (wo sie am 16. bivouakiren sollte) eingetroffen. Der hörbare Kanonendonner und die ihm zugehenden Meldungen bestimmten den Divisionskommandeur, nach einstündiger Ruhe aufzubrechen und nach Gorze zu marschiren.

Die Division überschritt bei Novéant die Mosel und erreichte mit der Läte um 3 1/2 Uhr Gorze.

Von hier aus wurden nach Kommunikation mit Generalleutnant v. Stülpnagel drei Batterien und drei Eskadrons des Husarenregiments Nr. 9 auf das Gefechtsfeld der 5ten Division vorgeführt, während — der durch Seine Königl. Hoheit den Oberbefehlshaber angegebenen DIRECTION gegen Flanke und Rücken des Feindes entsprechend — die Brigade Rex (Regiment Nr. 72, Regiment Nr. 40), der sich in Arry auf Befehl des Generalleutnants v. Wrangel das Regiment Nr. 11 (vom 9ten Armeekorps) angeschlossen hatte, über Côte-Moussa durch den Wald von St. Arnould auf Rezonville dirigirt wurde.

Die Brigade, welche auf dem Vormarsch des dichten Unterholzes wegen auf diese eine Straße angewiesen war, erreichte gegen 5 Uhr mit der Läte die Klippe des Bois de St. Arnould.

Das Regiment Nr. 72 erhielt den Befehl, aus dem Walde in der Richtung auf Rezonville vorzudringen, das Regiment Nr. 40 ihm zu folgen.

Feindlicherseits war der Höhenrücken südöstlich von Rezonville mit Infanterie und Artillerie sehr stark besetzt. In der Schlucht zwischen Rezonville und Gravelotte waren starke Reserven zu erkennen. Die feindlichen Batterien überschütteten den Wald und das vorliegende Terrain mit Granaten und Schrapnels, um das Debouchiren aus demselben zu verhindern.

Bis zu anbrechender Dunkelheit versuchten hier die Regimenter Nr. 72 (mit dem 1ten und Füßlerbataillon) und 40, von Nachmittags 6 Uhr ab auch das Regiment Nr. 11 und später noch das 2te Bataillon Nr. 72, gegen die feindliche Stellung vorzudringen.

Diese Versuche, dem sehr überlegenen Feinde gegenüber, auf dessen Reserven (Garbe) die Angriffe stießen, mußten sich zwar mit einigem Terratingewinn begnügen, — aber sie hatten den großen Erfolg, daß der Feind seine Reserven hier engagirte und nicht auch noch gegen die Division Stülpnagel verwenden konnte und — für seine linke Flanke fürchtend — von einer kräftigen Offensive absehen mußte. — Nachmittags 12 1/2 Uhr hatte (nachdem in Pont à Mousson die ersten Meldungen vom 8ten Korps eingegangen waren) Seine Königl. Hoheit der Oberbefehlshaber den General der Infanterie v. Manstein orientirt und ihn angewiesen, dem 8ten Korps die rechte Flanke zu decken und überhaupt das Korps nach Kräften zu unterstützen.

Von der 25ten (Großherzoglich Hessischen) Division überschritten demnach unter Führung des Divisionskommandeurs Generalleutnant Prinz Ludwig von Hessen die 49te Infanteriebrigade, drei Batterien und das 1te Reiterregiment Nachmittags 4 Uhr die Mosel bei Novéant und rückten auf Gorze vor.

Von Gorze aus wurden zwei Batterien der Division Stülpnagel zugeführt, bei der sie gegen Abend rechts vorwärts der Division-Artillerie sehr wirksam in das Gefecht eingriffen.

Die 49te Infanteriebrigade, gefolgt von einer Batterie, wurde durch das Bois de Chevaux und Bois des Ognons dirigirt.

Das 1te Hessische Infanterieregiment traf in dem dichten Walde Bois des Ognons auf feindlichen Widerstand und führte hier, zunächst mit 6 Kompagnien, später von noch 2 Kompagnien und vom 2ten Hessischen Infanterieregiment unterstützt, ein anhaltendes Feuergefecht, welches erst die Nacht endete.

Als der Tag sich neigte, war auf allen Punkten unserer Front Terrain gewonnen, Theile der Divisionen Baddenbrock und Kraag auf Anordnung Sr. Königl. Hoheit des Oberbefehlshabers in nordöstlicher Richtung im Avanciren. Die Artillerie des 8ten Korps, welche während 9tündigen Kampfes den gegen unsere Front gerichteten Angriffen des Feindes Halt geboten und einen kurz nach 7 Uhr eingeleiteten neuen Offensivstoß abgewiesen hatte, vorgegangen. Es war 7 Uhr, als diese Bewegung zur Ausführung gekommen war, und das feindliche Feuer auf der ganzen Front erlosch. Aber nach kurzer Zeit — um 7 1/2 Uhr — entbrannte das feindliche Feuer, namentlich gegen Centrum und rechten Flügel gerichtet, nochmals in größter Heftigkeit, — der letzte Versuch des Feindes, das Schlachtfeld zu behaupten oder das Mittel, seine rückgängige Bewegung zu sichern.

Als nach einer Viertelstunde das Feuer schwieg und die Nacht hereinbrach, ritten auf Veranlassung des Oberbefehlshabers Königl. Hoheit die Brigaden der 5ten Kavalleriedivision Richtung Flavigny-Rezonville zur Attacke an. Das Rethen'sche Husarenregiment, gefolgt vom Husarenregimente Nr. 16 ritt hierbei feindliche Garres nieder.

Es war 9 Uhr, die Schlacht beendet. — Die Truppen bivouakirten auf dem Schlachtfelde; ihnen gegenüber, nördlich Rezonville und bei Gravelotte, sah man die Lagerfeuer des Feindes.

Der Tag von Bionville, an welchem das 3te und 10te Korps und Theile des 8ten und 9ten gegen den um das Doppelte überlegenen Feind gekämpft haben, hat schwere Opfer gefordert: — unsere Verluste erreichten die Zahl von 626 Offizieren, 15,925 Mann, nicht eingerechnet die Kavalleriebrigade v. Wredow und Graf Brandenburg II., so daß der Totalverlust auf etwa 17,000 Mann zu schätzen ist. Die Verluste des Feindes sind, nach den Einbrüchen des Schlachtfeldes zu urtheilen, noch höher anzuschlagen, — Verluste, welche nur mit den blutigsten Schlachten früherer Kriege zu vergleichen sind.

Die Tapferkeit, Hingebung und Fähigkeit der Generale, Offiziere und Mannschaften aller Waffen ist erhaben über jedes Lob und kann niemals übertroffen werden.

Durch die Schlacht war die Absicht des Feindes, nach Westen abzumarschiren, vollständig vereitelt worden. Die folgenden Tage ließen dieses große Resultat erkennen.

¹⁾ Östlich von Rezonville.

²⁾ Frontigny, etwa 1 M. südöstlich von Metz.

³⁾ Arry an der Mosel, 1 1/2 M. nördlich Pont-à-Mousson.